

Johannes Wallmann

Kunst als Bindeglied einer neuen Allianz zwischen Mensch und Natur?

- Wäre Kunst nicht überfordert von einer solchen Aufgabenstellung?
 - . Es gab eine alte Allianz zwischen Mensch und Natur, die sich durch Farben, Formen, Klänge ihrer geistig-kulturellen Grundlagen vergewisserte. Warum sollte es das nicht auf neue Art geben?
 - "Kunst" in unserem Sinne gab es in den primitiven Kulturen nicht.
 - . Aber im künstlerischen Gebrauch von Farben, Formen, Klängen manifestierten sich bestimmte Denk- und Handlungsmodelle.
 - Wie könnten heute entsprechende Denk- und Handlungsmodelle aussehen?
 - . Es müßten Lebensmodelle entwickelt werden, die ein Gewährwerden der geistig-kulturellen Grundlagen des menschlichen Seins gewährleisten. Kulturell im Sinne von Verknüpfungsleistung. "Jeder Mensch ist Künstler" sagte Beuys.
 - Und wer soll die materialen Lebensgrundlagen erarbeiten ?
 - . Jeder, ca. 3-4 Tage wöchentlich.
 - Worin bestünde aber die kulturelle Verknüpfungsleistung von avancierter Kunst?
 - . Im Gegensatz zu den primitiven Kulturen ginge es darum, selbstverantwortlich den "Ideen" nachzuspüren, "Kunst" rational und emotional - also integral - auf ihre "Ideen"vermittlung und "Ideen"verknüpfung zu befragen. (Mit "Ideen" sind hier jene gemeint, die im Text "Mensch und Demiurg" angesprochen sind.) Dazu müßten ganz neue Formen entwickelt werden, wie z.B. ZEITKLANG/ KLANGZEIT IN LANDSCHAFT UND ARCHITEKTUR. Eine auf solcherart avancierte Kunst ausgerichtete Kultur würde durch den Freiraum, den sie den "Ideen" gäbe, und durch die neuen künstlerischen Formen eine gesellschaftlich relevante Intelligenzsteigerung hervorrufen. Man beachte, daß mit avancierter "Kunst" hier also nicht die allgemein etablierte Repräsentationskunst gemeint ist, sondern eine Kunst neuer Formen und ideologiefreier "Ideen". Man muß erstmal aus der Repräsentationskunst austreten, um sich dieser Kunst widmen zu können.
 - Muß denn jede Kunst "Ideen"vermittlung und kulturelle Verknüpfungsleistung sein ?
 - . Nein, natürlich nicht. Ohne "blinde Flecken" wäre es sicherlich langweilig. Allerdings hat es den Anschein, als ob es heute in der Kunst mehr "blinde Flecken" als "Ideen" gäbe. Angemerkt sei, daß solchen Stücken wie z.B. >4'33'< von John Cage hochkomplexe Ideen zu Grunde liegen, die nichts mit "blinden Flecken" zu tun haben. Vorausgesetzt, daß sich mit neuen künstlerischen Formen mehr "Ideen" als "blinde Flecken" mitteilen (was zugegebener Maßen schwierig zu beurteilen ist), ist es zunächst entscheidend, daß neue künstlerische Formen im öffentlichen Raum, in den Medien, in den Schulen einen kulturell bedeutenden Umfang erhalten, damit eine Berührung zwischen avanciertem künstlerischen Schaffen und durchschnittlichem Denken und Empfinden überhaupt stattfinden kann.
 - Warum gerade Kunst als Bindeglied einer neuen Allianz zwischen Mensch und Natur ?

. Welch anderer Vorschlag käme dafür in Frage ?

- Z.B. die Vernunft oder ökologische Aktionen.

. Was das ökologische Engagement betrifft, so wird es solange Stückwerk bleiben, wie sich nicht unser kulturelles Sein, das unser Bewußtsein noch wesentlicher prägt als ökologische Aktionen, entsprechend verändert hat. Was Vernunft betrifft: von dem Verb >vernehmen< her wäre dem zuzustimmen.

- Nein, dann war der Verstand gemeint.

. Der Verstand ist immer einseitig; er richtet sich nach einer bestimmten Auswahl von Argumenten. Der bisherige Mißerfolg der Aufklärung bestand wahrscheinlich darin, daß sie nur den Verstand meinte, anstatt Verstand und Empfindung als die zwei unterschiedlichen Seiten ein- und derselben Medaille anzusprechen.
- Hitler hat mit Verstand das Gefühl domestiziert. Die Massen sind ihm gefolgt und die Katastrophe des 2. Weltkrieges war das Ergebnis.

. Die Massen sind ihm gefolgt, weil die Masse der Einzelnen nicht selbstverantwortlich nach den "Ideen" gefragt hat, die hinter Hitlers Denken und Handeln standen, nicht gelernt hatte, nach den "Ideen" zu fragen. Hitler hat sehr wohl gewußt, weshalb er die avancierte Kunst als "entartete Kunst" ausgrenzte; die ihr zu Grunde liegenden "Ideen" waren seiner Ideologie feindlich, allein schon, weil sie eine Wachheit und Kreativität des menschlichen Geistes und der menschlichen Empfindungstätigkeit implizierten.

- Sind Wachheit und Kreativität des Menschen das entscheidende Kriterium für eine neue Allianz zwischen Mensch und Natur ?

. Mit hoher Wahrscheinlichkeit, denn sie erlauben, Probleme zu bemerken und zu lösen, anstatt sie zu verdrängen.

- Und Wachheit und Kreativität entstehen durch Kunst?

. Eine auf avancierte künstlerische Lebensgestaltung eingestellte Kultur könnte Denk- und Handlungsmodelle herausbilden, die durch Wachheit und Kreativität bestimmt sind. Die Wachheit der menschlichen Geistestätigkeit resultiert aus einer lebendigen Beziehung beider Gehirnhemisphären, der linken (Verstandestätigkeit) und der rechten (Empfindungstätigkeit). Und diese Beziehung können besonders durch die Wahrnehmung des Künstlerischen vitalisiert werden, denn mit einer integralen Kunst sind Empfinden und Verstehen nur die zwei unterschiedliche Seiten ein- und derselben Sache. Durch den künstlerischen Transfer der ideologiefreien "Ideen", die die Naturgrundlagen seines Lebens bilden, kann sich der Mensch so mit Farben, Formen, Klängen ein Band aus Wachheit und Kreativität knüpfen. Dieses Band - eine Art Ariadnefaden -, das immer neu weiterzuknüpfen wäre, könnte vielleicht zum Bindeglied einer neuen Allianz zwischen Mensch und Natur werden.

Zu dem gleichen Thema fand am 16.6.1991 eine Forumdiskussion mit Prof. F. Cramer, T. Götze-Regenbogen, Dr. Chr. Kaden, Chr. Kubisch, Jo. Wallmann statt, Gesprächsleitung Prof. A.W. Oppermann